



Gerhard Paulus -Veilchenweg 14 - 40699 Erkrath
Sabine Habel -Sperberweg 6 - 40699 Erkrath

Tel.: (02104) 31688
Tel.: (0211) 242522

E-Mail IG.Paulus@t-online.de
E-Mail Sabineclarahabel@t-online.de

Herrn
Bürgermeister Arno Werner
Bahnstraße 16

14. November 2010

40699 Erkrath

Schulwegeplan für den Bereich der GGS-Sandheide

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Werner,

Mit diesem Schreiben überreichen wir Ihnen unseren zweiten Schulwegplan mit der Bitte, die von den Kindern des 3. Jahrgangs der GGS - Sandheide aus Ihrer Sicht aufgezeigten Gefährdungen zu beseitigen, zumindest aber „zu entschärfen“.

Sollte dazu aus Ihrer Sicht der Antrag einer Fraktion für die politische Willensbildung notwendig sein, fügen wir vorsorglich einen solchen Antrag der BmU-Ratsfraktion vom heutigen Tage bei.

Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Einzugsbereich der GGS Sandheide und auf den Freizeitwegen der Kinder

1. Direkte Schulumgebung: Hans-Sachs-Weg / Brechtstraße / Hausschildweg

A. Problem: Hohes Verkehrsaufkommen am *Hans-Sachs-Weg* im Bereich der *Kurve vor der Schulhofeinfahrt* und am *Ende der Brechtstraße* durch den Hol- und Bringdienst der Eltern. Halten bzw. Parken und Zurücksetzen auf der Straße, in der Kurve oder neben dem Übergang vom Fußweg Hans-Sachs-Weg zum Fußweg neben dem Kindergarten.

Lösungsidee:

1. Absolutes Halteverbot am Hans-Sachs-Weg zwischen Durchgang zum Sandheider Zentrum und Fußweg Hans-Sachs-Weg, um die Sichtfelder für die Kinder am Übergang vom Fußweg Hans-Sachs-Weg zum Fußweg neben dem Kindergarten freizuhalten.



2. Einrichtung mehrerer Elternhaltestellen im Bereich des Parkplatzes Brechtstraße mit Markierung und Beschilderung als „Elternhaltestelle“ mit eingeschränktem Halteverbot in den Zeiten: Werktags 7:30 – 8:00 und 11:30 – 14:00.

B. Problem: An der *Einmündung des Hausschildweges* queren die Kinder aus dem Wohngebiet „Eickert“ die Straße zum gegenüberliegenden Fußweg. Hier parken Autos z. T. im 5m-Raum zu beiden Seiten der Einmündung auf der Südseite der Straße und behindern die Sicht erheblich. Zu schwache Ausleuchtung verschlechtert die Sichtbeziehung zwischen Fußgängern und Pkw-Fahrern zusätzlich.

Lösungsidee: Absolutes Halteverbot auf beiden Seiten der Einmündung und Kontrolle durch das Ordnungsamt sowie ein Fußweg auf der Südseite des Hans-Sachs-Weges mit hellerer Beleuchtung im Einmündungsbereich.

2. Sandheider Straße

A. Problem: Der Einmündungsbereich der Straße *Am Eickert* ist sehr breit, die Querungszeit für Kinder entsprechend lang. Die Sicht an der Nordseite auf Autos, die aus der Straße Am Eickert kommen ist durch eine Mauer und Gebüsch stark beeinträchtigt. Gegenüber gibt es keinen befestigten Fußweg.

Lösungsidee: Regelmäßiger Rückschnitt des Gebüsches, langfristig nach den Baumaßnahmen in diesem Wohnviertel bei der Gestaltung der Einmündung stärker auf die Bedürfnisse von Kindern berücksichtigen.

B. Problem: *Querung der Sandheider Straße* ist für viele Kinder problematisch, da die Straße relativ breit ist, die Querungshilfen weit auseinander liegen, Autofahrer teilweise an den Zebrastreifen nicht anhalten und Tempo 50 für Grundschüler, die Geschwindigkeit und Entfernung von PKWs noch nicht sicher einschätzen können, zu hoch ist.

Lösungsidee: Einführung von Tempo 30, damit die Kinder sich in diesem Wohngebiet sicherer in Ihrem Wohnumfeld auf dem Weg zur Schule oder in ihrer Freizeit bewegen können.



Die Straße liegt in direktem Umfeld der Grundschule und sehr viele Kinder sind hier nicht nur auf dem Schulweg sondern auch in ihrer Freizeit unterwegs und müssen sie regelmäßig überqueren. Der Lotsenstandort ist nur bis 13:30 besetzt, so dass für Schüler der OGS und in der Freizeit keine Sicherung stattfindet.

3. Schildsheiderstraße

A. Problem: Am *Lotsenstandort* müssen Fußgänger durch die direkt nach der Kurve beginnende Bushaltestelle einen weiten Weg bis zum gegenüberliegenden Bürgersteig zurücklegen. Fahrzeuge dürfen hier Tempo 50 fahren. Die Kurve wird häufig sehr schnell passiert.

Außerhalb der Lotsenzeiten ist hier eine gefährliche Querungsstelle für Kinder, die z.B. in ihrer Freizeit die sehr beliebten Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof nutzen möchten.

Lösungsidee: Eine Ausweitung des Bürgersteiges im Kurvenbereich Richtung Westen zu einer Nase mit Verkürzung der Bushaltestelle wird vorgeschlagen. So würde die zu querende Strecke kürzer und die Fahrzeuge, die die Kurve passieren müssten vorsichtiger fahren.

Eine allgemeine Verkehrsberuhigung wäre sinnvoll, die die Fahrzeuge in diesem Teil der Schildsheider Straße abbremst (z. B. Tempo 30, Verengungen der Fahrbahnen, Aufpflasterung).

B. Problem: Im *nördlichen Abschnitt* der Schildsheider Straße müssen die Schüler zwischen parkenden Autos die Straße queren, wodurch die Sichtbeziehung zu den Autofahrern beeinträchtigt ist. Die Geschwindigkeit der Autos wird als zu schnell empfunden und verunsichert (s.o.).

Lösungsidee: Einrichtung einer Querungshilfe auf Höhe des Hauses Nr. 35. Hier queren auch viele Schüler aus dem Wohngebiet Hattnitterstraße/Lessingstraße Richtung Schulzentrum Rankestraße die Straße (Ortsbesichtigung vom Juli 2010).

Eine Erweiterung der Sichtfelder durch markierte Flächen als Parkverbot sowie Anordnung von Tempo 30 würden die Verkehrssicherheit für Fußgänger verbessern.



4. Sedentaler Straße

Problem: Die Querung der Straße neben der *Einmündung am Stadtweiher* Richtung Bürgerhaus ist durch den vierspurigen Ausbau und zu schnelle Fahrweise bei starkem Verkehr für Kinder sehr gefährlich.

Das Bürgerhaus mit Bücherei, Planetarium und TSV-Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiges Ziel für Kinder und Schulen.

Die Fußgängerbrücke als Alternative zu dieser gefährlichen Querungsstelle dürfen 8 von 12 Kindern wegen der Belästigungen (öffentliches Urinieren, Pöbeleien und freilaufende Hunde, außerdem unzureichende Beleuchtung) vor der Brücke nicht benutzen. Die Eltern hätten es ihnen verboten.

Der Umweg über die Ampel an der Rankestraße ist zu weit und nicht akzeptabel.

Lösungsidee:

Einrichtung einer Bedarfsampel.

Aufstellen eines Drängelgitters an der Nordseite(Gefälle), um unkontrolliertes Betreten der Straße zu verhindern.

Kontrolle vor der Fußgängerbrücke durch das Ordnungsamt.

5. Karschhauserstraße

Problem: Die sichere Querung der Straße ist wegen des hohen Verkehrsaufkommens und der oft nicht angepassten Geschwindigkeit der Fahrzeuge nicht nur für Verkehrsanfänger schwierig und erfordert viel Geduld, was Kindern noch sehr schwer fällt. Die Aufpflasterung reicht zur Verkehrsberuhigung nicht aus.

Lösungsidee: Effektivere Aufpflasterung bzw. Plateaus mit einem Zebrastreifen als Querungshilfe.



6. Beckhauser Straße

A. Problem: Am *Parkhaus Hochdahl Arcaden* müssen die ausfahrenden PKWs wegen der schlechten Sicht Richtung Süden auf den Fußweg vorfahren. Hier sind Fußgänger und auch Radfahrer gefährdet, da viele Fahrer sich nicht langsam „vortasten“, sondern auf Grund der Steigung mit Schwung hochfahren.

Lösungsidee: Mit dem Parkhausbetreiber sollte abgesprochen werden dass durch ein Schild in Augenhöhe auf Fußgänger und Radfahrer hingewiesen wird.

B. Problem: An der *Einmündung zur Grünstraße* passieren viele Kinder die Straße um zum Sportplatz Grünstraße und zurück zu kommen. Trotz Tempo 30 fahren die Autofahrer in beiden Richtungen häufig schneller.

Kinder, die von der Ostseite aus die Straße queren, können die Straße nach Süden durch die Kurve und parkende Fahrzeuge schlecht einsehen.

Lösungsidee: Sperrung der vorderen Parkbuchten an der Ostseite und regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen in beiden Fahrtrichtungen.

7. Bereich Stadtweiher / Eichendorfweg

A. Problem: Trinker und freilaufende Hunde machen Kindern am *Stadtweiher* zwischen Eichendorfweg und Skaterbahn Angst.

B. Problem: Belästigungen von Schülern durch Jugendliche am *Eichendorfweg*. Die Kinder sprechen von Prügeln und Schlägereien.

Lösungsidee: Polizei/ Ordnungsamt sollte verstärkt Streife gehen.



Sehr geehrter Herr Werner, wie Sie aus den vorstehenden Angaben ersehen können, wird überall und vor allem der „schnelle“ Autoverkehr bemängelt.

Wir regen daher an, vor allem in Wohngebieten generell Tempo 30 anzuordnen. Dem minimalen Zeitverlust durch die Autofahrer steht eine erheblich größere Sicherheit für unsere Kinder gegenüber die diese Anordnung wohl rechtfertigen würde.

Mit freundlichen Grüßen

S. Habel

G. Paulus